

Ausstellungseröffnung

DANIEL KEMPF-SEIFRIED - MISSION 3 SEENOTRETTUNG MIT DER SEA-EYE

VOM 03. AUGUST BIS 22. OKTOBER 2017

Herzliche Einladung zur Ausstellungseröffnung

am **Donnerstag, 03. August 2017, 19.00 Uhr**

im Mitarbeiterspeisesaal
des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg

Begrüßung

Dr. Andreas Kestler
Geschäftsführer

Michael Buschheuer
Initiator der Flüchtlingsinitiative Sea-Eye

Einführung

Bernhard Löffler
Kurator

Dank

Frater Seraphim Schorer
Prior

Musikalische Gestaltung

Picasso Duo

Imbiss



Kontakt/Anfahrt



Krankenhaus Barmherzige Brüder

Prüfeninger Straße 86, 93049 Regensburg
Tel. 0941 369-1002, Fax 0941 369-1021
kultur@barmherzige-regensburg.de
www.barmherzige-regensburg.de

Kultur im Krankenhaus wird durch den Förderverein des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg und der Palliativarbeit e.V. unterstützt.

Foto - Titelseite:
Ohne Titel (Ausschnitt), 2017, Digitalprint

Foto - Innenseite:
Ohne Titel, 2017, Digitalprint, Auflage 10 Stück

VERNISSAGE



DANIEL KEMPF-SEIFRIED
MISSION 3

Kultur im Krankenhaus



BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus Regensburg

Daniel Kempf-Seifried



1978 in Sigmaringen geboren, beschäftigte sich Daniel Kempf-Seifried bereits während seines Studiums der Geodäsie 2004 intensiv mit der Fotografie. Aus einer anfänglichen Leidenschaft wurde nach Abschluss des Studiums sein Beruf.

Die fotografische Arbeiten umfassen vorrangig Dokumentationen und Portraits mit einem sozialen, humanitären und kontroversen Schwerpunkt. Die Fotografien sind sehr einfühlsam sowie respektvoll den abgebildeten Menschen gegenüber, wirken lebendig und geben die entsprechende Stimmung eindrucksvoll authentisch wieder.

Daniel Kempf-Seifried ist Fotograf für die Mauritius-Images Bildagentur und Mitglied der Fearless-Photographers Vereinigung. Er veröffentlichte seine Fotografien u.a. in der Süddeutschen Zeitung, im Münchner Merkur, im ARD Wien sowie im Magazin Natur.

Mission 3 - Seenotrettung mit der Sea-Eye

In der Ausstellung - [Mission 3](#) - berichtet Daniel Kempf-Seifried in seinen Bildern über die Seenotrettung mit der Sea-Eye. Er war 14 Tage mit einem Rettungsboot der Sea-Eye an der libyschen Küste unterwegs um Schiffbrüchige mit Schwimmwesten auszustatten, so der Plan.

Aufgrund des aufkommenden schlechten Wetters mit starken Windböen und hohen Wellen, wurde entschieden noch einige Tage lang im Hafen von Malta auszuharren.

Drei Tage später ging es dann los in Richtung Libyen. Am 15.04.2017 erreichte die Sea-Eye durch einen Mayday Call der Iuventa (Jugend rettet e.V.) die Information über die Position eines Holzbootes mit circa 500 Menschen. Vor Ort angekommen, bot sich der Besatzung ein Bild des Grauens. Es waren etliche Menschen in Not zu sehen und deren Schreie zu hören, die im Wasser um ihr Leben kämpften. Es trafen immer weitere Notrufe ein, sodass die Crewmitglieder etwa 86 Stunden im Dauereinsatz waren.

Insgesamt wurde 1.388 Menschen das Leben gerettet. Trotz aller Versuche kam für einige dennoch jede Hilfe zu spät. Am Ende gerieten die Menschen an Bord der Sea-Eye ebenfalls in Seenot und der Kapitän musste selbst einen Mayday Call absetzen.

Diese Mission brachte Daniel Kempf-Seifried an seine persönlichen Grenzen. Sowohl beim Fotografieren als auch im Umgang mit den vielen Menschen an Bord, beim Kampf gegen Seekrankheit und Schlafmangel sowie mit dem Zurechtkommen im Team. Er war sowohl als „Deckhand“ Bestandteil der insgesamt neunköpfigen Crew, aber auch als Fotograf tätig. Diesen schwierigen Balanceakt galt es immer wieder zu meistern und im entscheidenden Moment das vorrangig Notwendige zu tun. Sobald aber Menschen vor seinen Augen in Lebensgefahr gerieten, stand selbstverständlich immer deren Rettung im Vordergrund.

